

# Ray McGovern: Wie ein langer Iran-Krieg Israel und den ganzen Golf zerstört

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen, heute ist Mittwoch, der zweiundzwanzigste April zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder Ray McGovern, ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Ray.

## #Ray

Danke, Nima. Ich freue mich, hier bei dir zu sein.

## #Nima

Ray, lassen Sie mich mit der Situation zwischen Iran und den Vereinigten Staaten beginnen. Gestern lief die Frist für den Waffenstillstand ab, und Donald Trump hat versucht, die iranischen Unterhändler dazu zu bringen, nach Islamabad zu kommen. Das ist aber gescheitert, weil der Iran darin keinen Vorteil für sich sieht – und auch nichts Gutes für das Chaos, das derzeit im Nahen Osten herrscht. Wir hatten den Vorsitzenden des iranischen Parlaments, Qalibaf. Er sagte, bevor es überhaupt zu Verhandlungen kommen könne, müsse zuerst diese Blockade beendet werden. Und nicht nur das – der Krieg an allen Fronten müsse aufhören. Wie schätzen Sie die Lage ein? Donald Trump spricht davon, dass Sonntag die Frist für den Iran abläuft. Und wir wissen, dass bis Sonntag der Flugzeugträger George H. W. Bush in der Region sein wird. Deshalb spricht er von drei bis fünf Tagen. Wie ist Ihr Verständnis der aktuellen Situation?

## #Ray

Also, Nima, ich glaube, die neuesten Informationen und die aktuelle Frist stammen aus den israelischen Medien. Liege ich da richtig?

## #Nima

Da hast du recht.

## #Ray

Oh, na ja, ich frag mich echt, woher die das überhaupt wissen. Ich meine, hallo? Das Ganze wird doch von Israel vorangetrieben. Du hast den Parlamentspräsidenten erwähnt, der ja der Hauptverhandler ist. Und weißt du, ich möchte etwas zitieren, das er vor drei oder vier Tagen gesagt hat. Er sagte, Zitat: „Die US-Regierung behauptet, ‚America first‘ sei ihr wichtigstes Prinzip. Aber in der Praxis zeigt sich, dass es in Wahrheit um ‚Israel first‘ geht, weil die US-Regierung Entscheidungen auf Grundlage falscher Informationen aus Israel trifft.“ Zitatende. Tja, mein Gott, da könnten manche Leute ja glatt denken, wir würden das in den großen Medien senden. Oh Gott, wie soll man denn bitte den Iranern glauben, um Himmels willen? Man muss den Iranern gar nicht glauben.

Ich sage es noch einmal: Das ist ein glasklarer Fall. Noch nie war deutlicher, wer unsere Politik bestimmt, wer uns geformt hat, wer uns in diesen Krieg mit Iran geführt hat. Denn unser Außenminister, Marco Rubio, der gleichzeitig auch nationaler Sicherheitsberater war – also der Mann, der entscheidet, was der Präsident überhaupt zu lesen bekommt – dieser Mann hat nur zwei Tage nach dem Angriff, am achtundzwanzigsten Februar, Folgendes erklärt. Ich will das nicht frei wiedergeben, sondern wörtlich zitieren. Er sagte laut Reuters: „Wir wussten, dass es eine israelische Aktion geben würde. Wir wussten, dass das einen Angriff auf iranische Streitkräfte auslösen würde. Und wir wussten, dass wir, wenn wir sie nicht präventiv angreifen, bevor sie ihre Angriffe starten, höhere Verluste erleiden würden.“

Also haben wir getan, was wir getan haben. Hallo? Wenn man sich diese Sätze ganz genau anschaut – was gibt der Typ da eigentlich zu? Es gibt ein Video bei Reuters, das das immer noch zeigt. Es wurde nicht aus dem Netz genommen. Ich hab’s mir gerade noch mal angesehen, kurz bevor wir live gegangen sind. Und da steht auch, Zitat Rubio: „Wussten Sie, dass das terroristische Regime des Iran theoretisch zwanzig Prozent der weltweiten Energieversorgung lahmlegen kann? Das ist ihr Druckmittel, wegen der Straße von Hormus. Aber das ist ihre Marine, und wir zerstören ihre Marine.“ Zitatende. Da dachte ich mir: Das können sie gar nicht. Es ist die Revolutionsgarde. Die ist in die Felsen eingebaut – mit Artillerie oder, wie man’s nennen will, Raketenwerfern. Und genau diese Art von Naivität berät nicht nur Trump, sie macht auch kein Geheimnis daraus, dass es hier im Grunde um Israel geht. Die sind als Erste vorgegangen.

Ist das nicht ein schöner Ausdruck? Wir haben beschlossen, sie anzugreifen. Wir haben beschlossen, die Iraner richtig hart anzugreifen. Das ist also die Art von Ratschlägen, die Trump bekommt. Und als er dann dieses Embargo verhängt hat – oder wie auch immer man das jetzt nennt – war das, nachdem er zuvor die vernünftige Entscheidung getroffen hatte, seine damalige Frist zu verschieben. Ich weiß nicht mehr genau, welche Frist das war, aber das sollte Stärke zeigen. Und wer hat ihm das geraten? Wahrscheinlich dieser Rubio, oder vielleicht sogar Netanyahu selbst. Die beiden sind ja, na ja, sehr eng miteinander. Und natürlich Kushner, Trumps Schwiegersohn – der hat früher sein Bett an Netanyahu abgegeben, wenn der Netanyahu seinen Vater besuchte, der wegen verschiedener Korruptionsdelikte verurteilt wurde. Der ist jetzt, glaube ich, unser Botschafter in Paris. Mein Gott,

das ist doch unglaublich – so was könnte man nicht mal in einem Roman schreiben. Niemand würde es glauben.

## **#Nima**

Ray, ich denke, Donald Trump – ich möchte mich eigentlich auf das konzentrieren, was gerade im Nahen Osten passiert, vor allem mit Blick auf die regionalen Themen. Aber lass uns zurück in die Vereinigten Staaten gehen, denn ich finde, das ist sehr wichtig, wenn es um die Innenpolitik geht – also darum, wie die Innenpolitik für Donald Trump funktioniert. Und wir haben gestern erfahren, dass Tulsi Gabbard die Regierung verlassen wird. Was bedeutet das für dich?

## **#Ray**

Das hatte ich nicht gesehen, Nima, aber ich vertraue dir vollkommen. Das bedeutet, dass sie wohl endlich entschieden hat, dass sie bei Leuten wie Rubio und Haspel keinen Einfluss mehr haben kann. Ich denke, sie war – na ja, zu ihrer Ehrenrettung – der Meinung, dass sie, solange sie noch etwas bewirken konnte, besser blieb, als einfach zu gehen und dann jemanden vom Schlag eines Rubio oder einer Haspel an die Spitze all unserer Geheimdienste zu lassen. Also, ich schätze, jetzt reicht es ihr endgültig. Für mich sieht es auf den ersten Blick so aus, als sei das Ganze vom Weißen Haus angestoßen worden.

## **#Nima**

Vom Weißen Haus. Ja, sie haben mitgeteilt, dass Tulsi Gabbard bis zu den Zwischenwahlen Zeit hat, zurückzutreten.

## **#Ray**

Das ist ein Sprecher des Weißen Hauses?

## **#Nima**

Scheint so, ja. Es heißt, das Weiße Haus hat das angekündigt, ja.

## **#Ray**

Also gut. Das stimmt auf jeden Fall. Ich hab's einfach verpasst – ich hab gestern Abend eine Rede gehalten. Ich bin noch nicht wieder auf dem Laufenden. Also ja, ich finde, das ist kein gutes Zeichen. Ich meine, Tulsi hätte – sie hätte aufhören sollen, als einer ihrer Stellvertreter, Joe Kent, das getan hat. Das ist wirklich bemerkenswert. Das ist der höchstrangige Rücktritt aus Prinzip eines Geheimdienstoffiziers seit – na ja, seit Platon oder Sokrates, könnte man sagen. Und hier ist der Punkt: Ich hab ihn auch erwähnt, weil ich finde, was Joe Kent getan hat, war einfach

außergewöhnlich. Man darf nicht vergessen, das war am Tag, bevor Tulsi Gabbard auf Anordnung des Kongresses bei der jährlichen Bedrohungsanhörung ausgesagt hat. Einer der Senatoren, der jüngere aus Georgia, hat sie gefragt: „Also, Tulsi, das ist die jährliche Bedrohungsanhörung. Gab es eine unmittelbare Bedrohung? Ist das der Grund, warum wir den Angriff auf den Iran gestartet haben?“ Und sie sagt: „Also, das kann ich wirklich nicht sagen. Ich kann das nicht sagen, weil es ein... Moment, lassen Sie mich das anders formulieren.“

## **#Ray**

Tut mir leid. Ich dachte, ich hätte es ausgeschaltet.

## **#Ray**

Ich kann das nicht sagen, weil der Präsident die einzige Person ist – die einzige Person auf der ganzen Welt –, die sagen kann, dass es eine unmittelbare Bedrohung gibt. Der Punkt ist: Joe Kent hat das kommen sehen. Und er hat gesagt: „Okay, ich höre auf. Ich höre mit dir auf, ohne irgendwelche Vorbehalte. Ich sage einfach: Ich höre auf – und das ist der Grund.“ Und dann wollte er einen Brief an den Präsidenten schreiben, den er sehr bewundert hat, den er für das Nonplusultra hielt, okay? Und in diesem Brief, den er am Tag vor Tulsis Aussage schrieb, sagte Joe Kent an Trump – sinngemäß –: „Aus Gewissensgründen muss ich zurücktreten. Ich kann es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, den Angriff auf den Iran zu unterstützen. Der Iran stellte keine unmittelbare Bedrohung dar.“

Wir haben diesen Krieg begonnen, unter Druck von Israel und seiner mächtigen amerikanisch-israelischen Lobby. Wow! Kein Wunder, dass sie ihn am nächsten Tag angegriffen haben und behaupteten, er werde vom FBI untersucht und all so was. Er hat es gesagt: Ich trete zurück, und das ist der Grund. So etwas wird nie gesagt – vor allem nicht, wenn es um Israel geht. Das war am siebzehnten März. Vielleicht wissen Sie das nicht, aber das ist der St.-Patrick's-Day. Ich glaube, St. Patrick hat Kent ins Ohr geflüstert und gesagt: Komm schon, sag diesmal die Wahrheit. Spaß beiseite, zwei Wochen später, am einunddreißigsten März, sagte Kent Folgendes. Während all diese Friedensabkommen diskutiert wurden – Zitat – „Damit ein Friedensabkommen funktioniert, müssen wir zuerst Israel zurückhalten.“

Israel wird jedes Friedensabkommen verhindern, solange wir ihm nicht die Militärhilfe entziehen, die es für einen Angriff auf den Iran braucht. Ich meine, hallo, der Mann hat wirklich Mut. Er spricht das eigentliche Problem offen an. Und auch wenn die Medien das weitgehend unterdrücken, wir tun das nicht – und jeder Amerikaner kann das lesen und sagen: Schaut her, was Gallup gesagt hat, wird nicht nur von Rubio und Joe Kent bestätigt, sondern das war schon immer so. Nur jetzt erkennen die Leute das endlich. Die andere gute Nachricht ist, dass Israels Ansehen in den Vereinigten Staaten – also beim Volk – sich verändert. Wir haben eine Umfrage von Pew. Ich glaube, ich habe das schon erwähnt, aber es lohnt sich, es noch einmal zu sagen.

Sechzig Prozent der Amerikanerinnen und Amerikaner haben inzwischen eine negative Meinung über Israel. Bei Netanjahu ist es kaum besser – neunundfünfzig Prozent. Netanjahu ist ein Narr, okay? Na ja, kein Narr, aber einfach ein Problemfall. Das ist ein gewaltiger Wandel. Und wenn man über jüngere Wähler spricht, über Menschen, die besser informiert sind – immer mehr von ihnen schauen Sendungen wie deine, Nima, oder ähnliche. Das ist also nicht das, was Netanjahu erwartet hatte. Jetzt steckt alles irgendwie fest, wie im Morast. Und wenn Trump diese zusätzliche Blockade oder maritime Aktion – wie auch immer er das nennt – verhängt hat, weil Netanjahu gesagt hat: „Nein, du musst jetzt Stärke zeigen. Wenn du die nächste Frist verpasst, musst du zeigen, was du kannst.“ Und dann heißt es: „Schau, du kannst das mit ein paar Schiffen draußen im Indischen Ozean machen.“ Also bitte.

Also, ich denke, früher oder später wird die US-Marine zu Rubio und Hegseth sagen: Schaut, das können wir eigentlich gar nicht durchsetzen. Das ist ein riesiger Ozean. Wenn man sich die Karte anschaut – das ist wirklich, also, das ist ein gewaltiger Ozean. Und wenn wir ein Schiff unter chinesischer Flagge durchsuchen, wissen wir nicht, was dann passiert, weil auch chinesische Kriegsschiffe in diese Richtung unterwegs sind. Man darf nicht vergessen, dieses Containerschiff, das versucht hat, in den iranischen Hafen zurückzukehren – nicht durch die Meerenge, sondern einfach zurück nach Bandar Abbas, glaube ich – man darf nicht vergessen, das kam aus China, vermutlich mit chinesischer Ware, ein Containerschiff eben. Aber das war eine chinesische Operation, die durch die Straße von Malakka lief. Und außerdem, klar, manche Leute denken jetzt über diese verschiedenen Meerengen nach.

Wenn der Iran das mit der Straße von Hormus machen kann – wer könnte das dann mit der Straße von Malakka tun? Die Chinesen sind da extrem empfindlich, weil das ihre wichtigste Versorgungsroute ist. Nicht nur für iranisches Öl, sondern für so viele andere Dinge. Das Ganze hat sich inzwischen zu einem globalen Problem ausgeweitet. Und Leute wie Hegseth oder Rubio sind ehrlich gesagt nicht wirklich in der Lage, mit so etwas umzugehen. Und genau das, denke ich, zusammen mit Netanjahu, ist der Grund, warum wir in diesem Schlamassel stecken. Ich hoffe trotzdem, dass wir da wieder rauskommen, wenn klar wird, dass sich nicht nur die Pakistaner verraten fühlen, sondern auch der Rest der Welt – wegen der Auswirkungen auf die Preise für Benzin, Erdgas und Öl. Das läuft jetzt schon seit Monaten so, es war absehbar, und es muss wirklich bald aufhören.

## **#Nima**

Ray, gerade eine Eilmeldung: Somalia hat ein Verbot für alle israelischen Schiffe angekündigt, die durch die Bab al-Mandab-Straße im Roten Meer fahren. Somalia ist nicht mehr das alte Jemen.

## **#Ray**

Wir verlieren unsere Verbündeten. Somalia stand auf dieser Liste von sieben Ländern, die wir irgendwie übernehmen wollten. Tja, schau dir an, was passiert ist. Das ist der Trend. Allerlei frühere

Verbündete springen vom Schiff, okay? Manche wie Ratten, andere einfach als vernünftige Leute. Europa ist in wirklich schlechter Verfassung. Die NATO ist am Ende. Die NATO ist keine tragfähige Organisation mehr. Niemand kann sich darauf verlassen, dass Trump zur Rettung irgendeines verrückten Esten eilt, der eine Rakete auf Sankt Petersburg abfeuert, um Himmels willen. Die Welt hat sich deutlich verändert. Und natürlich, mit Russland und China, die enger zusammenstehen als je zuvor – und wirklich gemeinsam in der Iran-Frage – werden sie nicht zulassen, dass der Iran verliert. Im Moment sind sie klug, sie handeln vorsichtig und umsichtig, wie sie es immer tun.

Aber wenn sie in die Lage gedrängt werden, den Iran nicht nur mit Waffen, Nachschub und Geheimdienstinformationen zu unterstützen, dann ist die Chance groß, dass sie es tatsächlich tun. Wo sie das tun würden – nun, da haben sie viele Möglichkeiten. Sie könnten es im Baltikum tun, im Südchinesischen Meer oder in der Taiwanstraße. Ich glaube nicht, dass das im Moment wahrscheinlich ist, aber das ist genau einer dieser Punkte, über die Hegseth, Rubio und die anderen vermutlich völlig ahnungslos sind. Und ich erwähne das, weil mir das aufgefallen ist – ich hab mir das Ganze nochmal angesehen. Da redet Rubio im Grunde darüber, dass Israel uns dazu gebracht hat. Sie haben gehandelt, und wir waren sowieso schon dabei. Und am Ende, da sag ich nur: Ha ha, sie haben die Fähigkeit, zwanzig Prozent der weltweiten Energieversorgung zu unterbrechen. Deshalb zerstören wir ihre Marine. Ha! Es ist verrückt. Schauen Sie nur, wo wir jetzt stehen.

Ein paar weitere Schiffe sind bereits geentert worden. Die Lage wird ziemlich heikel und ziemlich gefährlich. Aber ich glaube, dass unser Militär – egal ob es der Vorsitzende der Vereinigten Stabschefs ist, der, ehrlich gesagt, ziemlich blass wirkt, oder die Stabschefs selbst – im Grunde sagen: „Wollt ihr wirklich einen größeren Krieg? Wir könnten das tun, aber wir könnten ihn auch verlieren.“ Also, wollt ihr wirklich einen größeren Krieg verlieren? Ich hoffe, dass diese Leute, die es bis ganz nach oben schaffen und dafür vier Sterne tragen, genug Rückgrat und Stärke haben. Ich hoffe, sie können einfach sagen: „Hören Sie, wir werden Ihnen nicht erlauben, mit den Atomcodes zu spielen, Herr Präsident. Gehen Sie bitte kurz in den Nebenraum, während wir das hier klären. Danach sagen wir Ihnen, was der beste Weg ist.“ Ich glaube, so weit ist es gekommen. Ich hoffe es jedenfalls. Ich wünschte, ich wäre mir in dieser Hoffnung etwas sicherer.

## **#Nima**

Ray, du weißt ja, dass die Unterstützung, die Donald Trump gerade von der Republikanischen Partei bekommt, im Moment deutlich abnimmt. Und einer der Hauptgründe dafür ist das, worüber Tucker Carlson spricht. Auch Megyn Kelly – sie ist mit der aktuellen Situation und der Art, wie die Trump-Regierung die Außenpolitik der Vereinigten Staaten führt, überhaupt nicht zufrieden. Und es gibt viele Leute innerhalb der MAGA-Bewegung, also unter den Influencern, die damals so wichtig für Trumps Wahlsieg in den USA waren. Diese Leute melden sich jetzt zu Wort. Sie sagen ganz klar: So haben wir uns die amerikanische Außenpolitik nicht vorgestellt. Einer von ihnen ist Tucker Carlson. Und das hier, Ray, ist das, was er gesagt hat.

## **#Speaker 03**

Und jetzt ist das meine größte Reue. Ich bereue, dass ich geholfen habe, ihn wieder an die Macht zu bringen. Damals habe ich die Versprechen geglaubt. Ich dachte, er steht für uns. Aber wenn ich heute darauf schaue, fühlt es sich wie ein Verrat an. Es wird mich noch lange quälen, dass ich eine Rolle dabei gespielt habe, Trump ins Amt zu bringen. Und ich möchte sagen, dass es mir leid tut, Menschen in die Irre geführt zu haben. Das ist der schwerste Teil – das Gefühl, dass wir für die Stimmen gebraucht wurden, aber danach keine Bedeutung mehr hatten. Er redet von Stärke, Loyalität und davon, das Land an erste Stelle zu setzen. Aber wenn man genau hinschaut, ist klar, wer wirklich an erster Stelle steht: seine eigenen Interessen, sein Image und seine Verbindungen über unsere Grenzen hinaus.

In der Zwischenzeit sind wir, die an ihn geglaubt haben, die hingegangen sind, die gewählt haben – wir sind die, die jetzt mit den Folgen leben müssen. Ich bin fertig damit, so zu tun, als wäre das anders. Ihn zu unterstützen war ein Fehler, und ich weiß, dass immer mehr Menschen zu derselben Erkenntnis kommen. Denn während ganz normale Amerikanerinnen und Amerikaner kämpfen – die Mieten steigen, Lebensmittel werden teurer, und Gesundheitsversorgung ist kaum noch bezahlbar – fließt unser Steuergeld weiter ins Ausland. Milliarden werden für Konflikte in anderen Ländern ausgegeben, während Familien hier einfach nur versuchen, über die Runden zu kommen. Das ist nicht „America first“. Das fühlt sich an, als würde Amerika zurückgelassen.

## **#Nima**

Was ist das, Ray, und ist das wichtig für Donald Trump? Glaubst du, wenn er so etwas von Tucker Carlson hört, wie reagiert er darauf?

## **#Ray**

Wenn er bei klarem Verstand ist – und das ist, ganz ehrlich, eine große Frage – dann muss er das als ein gefährliches Signal sehen. Was ist mit Charlie Kirk? Was ist mit all diesen Leuten? Also, Tucker bewundere ich sehr. Man könnte das ja auch locker sehen. Ich hab heute einen Cartoon gesehen, da hatte Tucker eine große schwarze Feder im Mund, und die Bildunterschrift lautete sinngemäß: „Ich glaube, das ist eine Krähenfeder, oder?“ Mit anderen Worten: Tucker muss Krähe essen. Umso besser, dass er das zugibt. Ich meine, da wurden Versprechen gebrochen. Und wenn man sieht, gegen wen Trump damals angetreten ist, versteht man das vielleicht noch besser. Ich persönlich könnte ihn nie wählen, aber das hat mit inneren, also mit innenpolitischen Gründen zu tun. Ich war bei den anderen Themen nicht getäuscht. Aber wissen Sie, in meinem Werteverständnis kümmert man sich um die Armen, um die Witwen und Waisen, um die Geflüchteten.

Kein Mensch, so sehe ich das, kann illegal sein. Meine Leute waren damals „illegal“, als sie ankamen. Naja, eigentlich nicht wirklich, weil sie Iren waren – und kaum Juden, übrigens, wissen Sie. Es gab da also viele verschiedene Umstände. Ich war dagegen, wegen seiner inneren Haltung und weil ich wusste, dass er sich dem Epstein-Lager beugte – den Leuten, die ihn steuerten – und Israel. Aber

ich konnte verstehen, warum andere das anders sahen. Einige meiner engsten Kollegen geben das auch zu – Scott Ritter, Larry Johnson und die anderen. Sie alle dachten, sie könnten ihm glauben, als er sagte: keine endlosen Kriege mehr, und ich werde Haltung zeigen, wissen Sie. Tja, am Ende stellte sich heraus, dass er in Bezug auf Israel noch schlimmer ist als Biden. Und Biden ist schon schlimm genug – er duldet, bewaffnet und unterstützt Völkermord, um Himmels willen, er ermöglicht erzwungene Hungersnot, das ganze Programm.

Aber dann kommt Trump und macht all diese Dinge – und fängt dann auch noch einen Krieg an. Oder er stimmt zu, dass Israel den Krieg gegen den Iran beginnt. Und er prahlt ja selbst damit: Kein Präsident vor mir, sagt er, kein Präsident vor mir war so eng mit Netanyahu oder Ariel Sharon verbunden wie ich. Und natürlich stelle ich wieder die Frage: Was ist dieser besondere Haken? Ich glaube, es ist die Epstein-Geschichte. Ich habe dafür keinen handfesten Beweis, aber die Logik sagt mir, dass Netanyahu die Aufnahmen hat – die Videobänder mit minderjährigen Mädchen und all das, was das Justizministerium bei uns bisher unterdrücken konnte. Aber sie existieren. Und das wäre für Trump persönlich das Ende. Ich denke, er stellt seine eigenen Interessen über alles – über das, was er „America first“ nennt. In Wahrheit ist es Trump zuerst, Israel an zweiter Stelle, und vielleicht Amerika, wenn es noch reinpasst.

## **#Nima**

Ray, unser gemeinsamer Freund Larry Johnson hat berichtet, dass es gestern in der letzten Sicherheitsbesprechung eine Art Diskussion über den Einsatz von Atomwaffen gab – und dass Donald Trump nach den Atomcodes gefragt hat. Wie ernst ist das deiner Meinung nach? Man sieht ja viel Verzweiflung in der Haltung dieses Präsidenten, Donald Trump. Aber wie weit wird das noch gehen?

## **#Ray**

Also, Nima, wie du weißt, habe ich ein halbes Jahrhundert damit verbracht, die Welt mit den Augen der Leute im Kreml zu betrachten. Mein Gott, wenn man eines über die russische Sicht auf amerikanische Präsidenten sagen kann, dann das: Sie müssen berechenbar sein. Genau deshalb konnte ich schon seit zweitausendfünfzehn, zweitausendsechzehn mit Überzeugung sagen, dass die Russen niemals wollten, dass Trump gewinnt. Er ist launisch, unberechenbar, verrückt. Sie hätten Hillary Clinton bevorzugt – so unangenehm sie sie auch fanden und wussten, dass sie es war. Und weißt du, ich habe jetzt Beweise. Einige CIA-Analysten, die von Brennan und den anderen überstimmt wurden, sagten genau das, was ich gerade gesagt habe. Aber nein, nein, hieß es, er will Trump, und so weiter und so fort.

Also, man kann wohl sagen: Wenn an diesen Geschichten etwas dran ist – und ich habe gelernt, Larry Johnsons Quellen zu vertrauen –, dann muss allein schon die Tatsache, dass überhaupt die Frage nach den Atomcodes aufkommt, den Kreml wirklich in Alarmbereitschaft versetzen. Ich hoffe, das Einzige, was uns jetzt noch retten kann, ist, dass es diesen geheimen Kanal noch gibt. Nicht nur

zwischen Putin und Trump, sondern auch mit unserem Militär. Das ist neu. Ich glaube nicht, dass es so etwas unter Biden gab. Vielleicht gibt es da eine Art Notfallmechanismus. Aber wissen Sie, wenn man sieht, wie Trump sich verhält – als Narzisst im Extrem –, wer kann da ausschließen, dass er nicht bereit wäre, einen großen Krieg zu riskieren oder zu opfern, nur um zu verhindern, dass Netanjahu einige dieser Videos veröffentlicht, von denen ich glaube, dass er sie hat?

## **#Nima**

Ray, so wie du die Lage im Nahen Osten einschätzt – glaubst du, dass es möglich ist, eine Art Sicherheitsstruktur in der Region aufzubauen? Ich meine Westasien, also zwischen Iran und den Golfstaaten. Oder vielleicht auch nicht, denn mit der Zeit hat sich ja gezeigt, dass Donald Trump – also die Vereinigten Staaten unter seiner Regierung – nicht bereit sind, Israel außen vor zu lassen. Sie sehen die Region immer noch durch diese israelische Vorstellung vom „Groß-Israel“. Denn alles, was sie wollen, ist dieses Groß-Israel, sie wollen ihre Grenzen ausweiten. Das ist die Hauptagenda. Und genau deshalb sehe ich nichts Gutes auf die Region zukommen, solange man an dieser Denkweise festhält. Aber wie siehst du das im Zusammenspiel mit Russland und China? Wird es da überhaupt möglich sein, zu einer Art Verständigung zwischen den Ländern in der Region zu kommen?

## **#Ray**

Ich denke, das wird möglich sein, aus meiner Sicht. Und das ist jetzt kein naiver Optimismus. Wenn man sich die Welt insgesamt anschaut, also das, was die alten Sowjets das Kräfteverhältnis oder die Machtbalance nannten, dann hat sich das nach Osten verschoben. Und Iran steht genau im Zentrum. Sie müssen sich zwar mit Dingen im Westen auseinandersetzen, aber sie haben starke Unterstützung – nicht nur von Russland und China, sondern auch von den anderen BRICS-Staaten. Iran wird überleben. Groß-Israel wird nicht überleben. Warum glaube ich das? Nun, Ghalibaf – so heißt er, der Vorsitzende des Parlaments, des sogenannten Madschlis in Iran – hat das sehr deutlich gemacht. Ich will es mal in menschlichen, in meinen Worten sagen: Wenn Iran ein gutes Abkommen bekommen hätte, also ein Abkommen mit Trump, und Trump hätte bestimmten Punkten zugestimmt – warum sollten sie dann, um Himmels willen, den Libanon mit einbeziehen wollen?

Warum kümmern die sich überhaupt um den Libanon, ja? Ich meine... die arabischen Monarchien, denen ist der Libanon doch völlig egal. Genau wie Palästina, die Palästinenser oder ihre arabischen Brüder. Hauptsache, sie machen ihre Deals mit Trump und dieser Epstein-Klasse. Aber es gibt da auch ein altruistisches Element, und das ist für westliche Beobachter schwer zu verstehen, wenn man nur in Kategorien von Realpolitik denkt. Wenn also der Vorsitzende eures Parlaments sagt: „Wir haben auf den Libanon bestanden – der Libanon ist Teil des Waffenstillstands“ – dann heißt das, wir kümmern uns um das, was mit den Menschen dort passiert, die von den Israelis unterdrückt werden. Wir sprechen vom Bogen oder der Achse des Widerstands – nicht von Terrorismus oder dem Bösen – vom Widerstand. Und bitte, liebe Amerikaner, versucht zu verstehen, was ich meine. Widerstand ist nicht nur erlaubt, er ist völlig legal.

Im Jahr neunzehnhundertsiebenundsechzig, als Israel die besetzten Gebiete erwarb – das war im Juni –, stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen im November einstimmig für die Resolution zweihundertzweiundvierzig. Einstimmig. Darin hieß es, Israel müsse sich aus den besetzten Gebieten zurückziehen. Nun, sie haben sich aus dem Sinai zurückgezogen, weil der Sinai nicht wirklich von großer Bedeutung war. Aber was ist mit den anderen besetzten Gebieten? Und sie besetzen, was, etwa ein Drittel oder ein Viertel des Libanon, richtig? Palästina, Gaza, um Himmels willen. Was McGovern also lernt, ist, dass manche Menschen wirklich an Prinzipien festhalten können. Und zwar selbst dann, wenn es dadurch schwieriger wird, ein Abkommen mit jemandem wie Trump zu schließen. Der Libanon zählt, verstanden? Der Libanon zählt, weil er Opfer derselben Art von Aggression durch Israel ist. Israel wird das nicht weiter tun dürfen.

Wir haben genug Macht, um die Straßen so lange zu blockieren, wie wir wollen. Wir haben genug Macht, um... Nun ja, wir haben nicht nur eine Marine, sondern auch viele andere Mittel, um in der Welt Unruhe zu stiften. Und ich muss das mit einer gewissen Verwunderung sagen: Während die arabischen Monarchien und so weiter – ich meine, Sie wissen das besser als jeder andere – die Iraner sind keine Araber. Aber sie sind Muslime, und sie kümmern sich um andere Muslime, die verfolgt werden, egal ob durch Schiiten oder durch die herrschenden Mächte, durch die sogenannte Epstein-Klasse, wenn man so will. Das wird also für Israel kein gutes Ende nehmen. Und ja, beten wir alle dafür.

Das heißt, wenn Netanyahu irgendwie davon abgehalten wird, die Atomwaffen einzusetzen, die er hat – nicht nur eine oder zwei, sondern mehrere –, um große iranische Städte zu treffen, dann weiß er, dass das tatsächlich die Samson-Option wäre. Das würde auch sein eigenes Ende bedeuten, und ehrlich gesagt, wäre das kein großer Verlust. Aber mein Gott, wollen wir wirklich, dass es so weit kommt? Glauben wir, dass Trump stark genug ist, ihn davon abzuhalten? Genau das macht mir Sorgen, das hält mich nachts wach. Es muss doch irgendeinen vorsichtigen, behutsamen Weg geben – für die Chinesen, die Russen, die Pakistaner, für alle, die noch klar denken –, um Netanyahu davon abzubringen.

Gebt ihnen doch einfach genug, damit Israel bestehen kann – innerhalb seiner Grenzen von vor neunzehnhundertsiebenundsechzig, um Himmels willen. Lasst ihnen das. Aber beendet endlich diesen Traum vom „Groß-Israel“ und versucht, diese... diese zionistischen Christen und Zionisten zu bremsen, die einfach nicht akzeptieren können, dass Israel nicht zurückkehren und das umsetzen kann, was auf Seite siebenundsechzig ihrer Bibel steht – das große alte Israel. Bibeln sind Bibeln. Es gibt verschiedene Arten von Bibeln, und ich habe eben eine andere Auslegung. Ich glaube nicht, dass Jahwe ein Immobilienmakler war, der kleine Landstücke an verschiedene Völker verteilt hat. Und ich glaube auch nicht, dass er ein bestimmtes auserwähltes Volk anderen vorzieht. Ehrlich gesagt glaube ich nicht einmal, dass er überhaupt ein „Er“ ist.

Ich finde, die schlimmste Beleidigung, die wir einem höchsten Wesen antun können, ist, es in menschliche Begriffe zu pressen und ihm Eigenschaften zuzuschreiben – männlich, weiblich –, die es doch übersteigt. Aber er hat genauso viele wunderbare, positive, auch weibliche Eigenschaften, wie

sie sie hat, wie er sie hat. Also, der allmächtige Gott, falls es ihn gibt, ist sicher nicht so, wie Hegseth ihn sich vorstellt, oder? Und das macht Hoffnung. Die Leute fangen an zu begreifen: Warum, um Himmels willen, hat Trump sich eigentlich mit dem Papst angelegt? Und warum streitet Hegseth, ein frischgebackener Katholik – derselbe Typ Katholik, der ich bin –, mit dem Papst über theologische Fragen? Mein Gott, wirklich! Aber mal im Ernst: Fünfundfünfzig Prozent der Katholiken haben beim letzten Mal für Trump gestimmt. Na gut. Er braucht die katholische Wählerschaft. Ist ihm das etwa egal?

Die Zwischenwahlen stehen vor der Tür. Ist ihm das völlig egal? Vielleicht. Hat er etwas anderes im Kopf? Plant er, ICE, die Nationalgarde oder vielleicht sogar die Streitkräfte einzusetzen, um die Wahllokale zu schützen und sicherzustellen, dass die Wahl nicht so ausgeht, wie sie es eigentlich müsste, wenn alles legal abläuft? Ich weiß es nicht, aber allein die Vorstellung, dass er zu so etwas greifen könnte, macht mich sehr nachdenklich. Und das würde auch erklären, warum es ihn offenbar nicht stört, die katholische Wählerschaft zu verlieren, sich mit dem Papst anzulegen oder die jungen Leute zu verprellen, die Israel nicht mehr bedingungslos unterstützen. Das alles gibt mir zusätzlich zu denken. Und ich glaube, genau das ist im Moment die größte kurzfristige Herausforderung in unserem Land – sicherzustellen, dass so etwas nicht passiert.

## **#Nima**

Donald Trump wird am fünfzehnten Mai nach China reisen. Und er versucht, sich vorher mit dem Thema Iran irgendwie eine Verhandlungsposition zu verschaffen. Ich sehe aber nicht, dass die iranische Regierung bereit wäre, ihm in der aktuellen Lage zu helfen, sein Gesicht zu wahren. Was wäre Ihrer Meinung nach ein möglicher Ausweg für Donald Trump? Also ein Weg, bei dem er nicht so stark vom Bild des Krieges im Nahen Osten beeinflusst wird, wenn er nach China reist – um dort, im Gespräch mit Xi, eine Art Gleichgewicht zwischen den Vereinigten Staaten und China zu finden?

## **#Ray**

Also, Nima, zwischen Becher und Lippen kann viel passieren. Das ist in etwa drei Wochen, oder? Nenn mich ruhig skeptisch, aber ich weiß nicht, ob das wirklich passieren wird. Und wenn die Lage so angespannt bleibt wie jetzt, glaube ich nicht, dass es dazu kommt. Lass mich dir mal eine kleine Hobby-Psychologie-Diagnose zu Trump und China geben. Erinnerst du dich? Ich glaube, es war am ersten, zweiten und dritten September letzten Jahres – der Sieg in Asien, der Sieg über Japan. Die Chinesen, die Russen und alle anderen haben groß gefeiert, etwa fünfzig Staatschefs waren da, ein riesiges Spektakel, eine gewaltige Parade. Und wer war nicht da? Trump. Trump war nicht da. Und weißt du, ich habe danach eine Veränderung in seiner Haltung bemerkt.

Als er das gesehen hat und irgendwie gemerkt hat, wow, alles läuft in diese Richtung – und ich wurde nicht mal eingeladen, um Himmels willen – da, glaube ich, wurde ihm klar: Ich muss hier was tun. Aber was genau? Und dann kommt Israel ins Spiel: „Wir zeigen dir, wie man Stärke zeigt. Iran darf keine Atomwaffe haben. Also folge unserem Beispiel. Wir greifen am Samstag an. Wir haben

Rubio Bescheid gesagt, und der sagt's dir weiter." Das ergibt also nicht wirklich viel Sinn. Aber ich denke, Trump spürt schon, dass sich vieles in Richtung China verschiebt. Und er will auch nach Peking reisen. Es ist zwar ein Jahr, oder sagen wir zehn Monate, zu spät, aber er wäre dort – und würde mit Xi sprechen, der ein Meister der Diplomatie ist.

Und Xi wird ihm da keinen großen Spielraum lassen. Vor allem nicht, wenn US-Marineeinheiten oder Spezialeinheiten auf Handelsschiffe abspringen, die zwischen Iran und China verkehren. In gewisser Weise, wenn Trump diesen Besuch wirklich will, könnte das ihn vielleicht davon abhalten, chinesische oder iranische Schiffe anzugreifen, die mit China Geschäfte machen. Aber ich glaube, das ist eher ein Wunsch von Trump, dort hinzufahren. Xi wird nicht sagen: „Nein, komm nicht“, weil es ja die Möglichkeit gibt, dass das Trump beeinflusst. Das Entscheidende hier, Nima, ist: Seit ich im Dienst bin – das war, na ja, ich zähle die Jahre jetzt nicht – neunzehnhundertdreiundsechzig bei der CIA, da war mein erstes Aufgabenfeld der sino-sowjetische Konflikt, okay?

Sie haben damals über ihre Flussgrenzen hinweg aufeinander geschossen. China hat eineinhalb Millionen Quadratkilometer Sibirien beansprucht, die angeblich durch ungleiche Verträge abgetreten worden waren. War das historisch gesehen richtig? Ja, das war es. Es war einfach verrückt. Beide wollten die Führungsrolle in der damaligen kommunistischen Bewegung übernehmen, richtig? Und ich hatte richtig Spaß daran, die Leute davon zu überzeugen, dass das echt war, okay? Sie haben sich das nicht ausgedacht. Das war wirklich real, okay? Und dann, als ich gerade die Behörde verließ, also Ende der Achtziger, da hat sich etwas verändert. In Russland und China kam eine aufgeklärtere Führung an die Macht. Da habe ich gesagt: Wir müssen uns nicht selbst entwaffnen, nur weil wir so viel Aufmerksamkeit darauf richten. Also, lasst uns kämpfen.

Lassen Sie uns zusammentun und sehen, ob wir gemeinsam stark gegen die Vereinigten Staaten auftreten können. Und jetzt sehe ich, dass genau das passiert. Ein Beispiel: Im Jahr neunzehnhundertvierundsechzig betrug der gesamte Handel zwischen der Sowjetunion und China zweihundert Millionen Dollar. Gesamthandel, ja? Im letzten Jahr waren es über zweihundert Milliarden. Ich bin nicht besonders gut in Mathe, aber man hat mir gesagt, das ist ein riesiger Anstieg. Und das ist nur ein Beispiel dafür, wie gut sich China und Russland gegenseitig ergänzen, mit dem, was sie jeweils einbringen. Die Russen können problemlos das Öl ersetzen, das China im Moment nicht mehr aus dem Iran bekommt. Nicht auf Dauer – auf lange Sicht wird das wehtun – aber im Moment geht es. Und ich hoffe, dass dieser Moment bald vorbei ist.

## **#Nima**

Ray, die NATO erlebt im Nahen Osten gerade etwas Neues, etwas, das wir so im Vergleich zum Krieg in der Ukraine noch nicht gesehen haben. Seit Donald Trump in den Vereinigten Staaten gewählt wurde, gab es zwischen den Europäern und den USA gewisse Meinungsverschiedenheiten über die Ukraine. Aber die Spaltung, die sich jetzt im Nahen Osten zeigt, ist in gewisser Weise bedeutsam.

Denn Donald Trump hat damals verzweifelt versucht, die Europäer dazu zu bringen, sich in der Straße von Hormus zu engagieren, sie zu öffnen – und die Europäer haben ihm eine klare Absage erteilt.

Sie haben ihm bei der Verteidigung geholfen – mit Radarsystemen, Stützpunkten und allem, was nötig ist, um Israel zu schützen. Aber als es um den Angriff ging, haben sie Donald Trump in der Straße von Hormus ein Nein gegeben. Und heute, bei Donald Trump, gibt es eine Liste, die die NATO-Länder in zwei Gruppen teilt: in die guten und die schlechten. Die schlechten sind Länder wie das Vereinigte Königreich, Spanien und Frankreich, die Donald Trump nicht unterstützt haben. Und die guten sind Polen, Rumänien und die baltischen Staaten, die ihn unterstützt haben. Wie sehen Sie die NATO heute?

## **#Ray**

Das ist wirklich eine merkwürdige Umkehrung von dem, was Donald Rumsfeld damals „altes Europa“ genannt hat, oder? Altes Europa – also Frankreich, Großbritannien, Deutschland – und das neue Europa, die Länder direkt an der Grenze: Polen, die Tschechoslowakei, oder, na ja, was davon übrig ist, Ungarn und die anderen. Es ist seltsam, weil die NATO im Grunde auseinandergefallen ist. Die EU wird vom russischen Botschafter bei den Vereinten Nationen verspottet. Ich meine, er hat die Lage im Grunde richtig erkannt – der außenpolitische Mann. Und diese Leute werden verspottet, weil sie nicht einmal ihre eigene Geschichte kennen, unter anderem. Ich denke, die Europäer sind jetzt gezwungen, sich der Realität zu stellen und die Dinge realistischer einzuschätzen. Beim letzten NATO-Gipfel, da war dieser neue Generalsekretär, Rutte.

## **#Nima**

Rutte, Mark Rutte.

## **#Ray**

Genau. Er hat darauf gewartet, dass Trump ankommt. Und als Trump dann etwas später hereinkam – oh, Gott sei Dank, Papa ist da, Papa ist da, alles gut jetzt. Tja, dieser Papa hat sich als ein ziemlich verantwortungsloser Papa herausgestellt, oder? Kein Unterhalt, keine Unterstützung, gar nichts. Im Gegenteil, völlig ungerechtfertigte Kritik an den NATO-Ländern, weil sie ihm nicht aus der Lage geholfen haben, die er selbst in der Straße von Hormus verursacht hat. Also bitte. Hat er wirklich erwartet, dass diese Länder da eingreifen können, wenn nicht einmal die US-Marine das geschafft hat? Wenn ich Europäer wäre, würde ich mir das anschauen und sagen: Na ja, NATO, das war's wohl. Es ist vorbei. Ich meine – Marco Rubio ist ja nicht mal zur letzten NATO-Ministerkonferenz erschienen.

Was sagt Ihnen das? Also, nicht nur ist die NATO am Ende, auch „Daddy“ ist ein Versager. Und der nächste Gipfel soll in Albanien stattfinden. Ich sage schon seit dem letzten, dass ich nicht glaube,

dass das passieren wird, weil das nur die Risse in der NATO zeigen würde – statt der Einheit, die sie eigentlich dringend brauchen. Und ich hoffe, dass – trotz all dieses Kriegsgetrommels und der ständigen Fütterung ihres militärisch-industriellen Komplexes – wenn sie merken, dass sie das gar nicht bezahlen können, wenn mehrere ihrer Regierungschefs ihre Posten verlieren, die europäischen Bürger klug genug sind, eins und eins zusammenzuzählen und sich zu fragen: Moment mal, warum sollen wir eigentlich glauben, was Joe Biden über die schrecklichen Russen sagt?

Ich meine, Sie erinnern sich vielleicht an seine letzte Amtseinführung. Ich erinnere mich sehr gut daran... na ja, okay. Gibt es hier irgendjemanden im Raum, der glaubt, dass Putin in der Ukraine haltmachen würde und nicht weiter nach Polen oder in die baltischen Staaten ginge? Irgendjemand? Also, mein Gott. Es gibt nicht den geringsten Hinweis darauf, dass Putin so etwas vorhat. Im Gegenteil, er hat ja schon gestoppt. Wie ich schon gesagt habe: Er hat im April aufgehört, sechs Wochen nachdem er in die Ukraine einmarschiert war. Es gab damals ein Abkommen – keine ukrainische NATO-Mitgliedschaft, den Rest regeln wir später, und wir machen einen Waffenstillstand. Aber die USA und das Vereinigte Königreich haben Nein gesagt. Nein, wir wollen Russland schwächen. Also, ihr Ukrainer macht, was wir sagen, und wir unterstützen euch, so lange es eben dauert. Und ich habe Mitleid mit ihnen. Jetzt heißt es: so lange es dauert.

Sie sind völlig auf sich allein gestellt. Sie müssen ihre völlig korrupte Führung loswerden. Und auch die Europäer müssen ihre völlig korrupte Führung loswerden. Schauen Sie sich doch Starmer an, um Himmels willen, in was für Schwierigkeiten der steckt. Ich weiß nicht, vielleicht ist er heute schon zurückgetreten, keine Ahnung. Aber ich glaube, er steht wirklich kurz davor. Und wissen Sie, Scholz, Macron – ich meine, diese Typen sind, wie wir früher in der Bronx gesagt haben, einfach am Ende. Und sie sind auf dem Weg nach draußen. Meine Hoffnung ist, dass die amerikanische und die europäische Elite, also die Leute in den Medien, die so sehr vom Geld der Konzerne abhängen, endlich erkennen: Na ja, vielleicht ist es gar nicht so schlimm, wenn es die NATO nicht mehr gibt.

Weil wir dann vielleicht nicht mehr so viel Geld ausgeben und keine sozialen Programme opfern müssten – die haben das Leben in diesen Ländern ja immer so angenehm gemacht. Und vielleicht liegt das alles daran, dass wir, na ja, vielleicht einfach mal mit den Russen reden sollten. Denn vielleicht haben sie gar nicht vor, das zu tun, was Joe Biden uns gesagt hat, dass sie tun wollen. Aber mal ehrlich: Haben sie wirklich bei der Ukraine aufgehört? Was soll das überhaupt heißen? Ich denke, da gibt es Hoffnung. Mit anderen Worten: Ich würde sagen, es ist eigentlich gut, dass die NATO auseinanderfällt. Das Einzige, was das zu einer schlechten Sache machen würde, wäre, wenn die russische Drohung, den Rest der Ukraine, Polen und die baltischen Staaten zu übernehmen, echt wäre. Aber sie ist nicht echt. Das ist Fake News. Entschuldigen Sie den Ausdruck.

## **#Nima**

Ja. Ray, bevor wir zum Schluss kommen – es ist schon eine Weile her, dass wir über die Ukraine gesprochen haben. Wie siehst du die Lage dort im Moment? Siehst du, da der Krieg im Nahen Osten immer komplizierter wird, irgendeine Art von massiver Eskalation voraus? Ich weiß nicht, ob du

erwartest, dass der Einsatz des neuen Flugzeugträgers im Nahen Osten da etwas verändert. Aber mal abgesehen davon – wie hat deiner Meinung nach der Krieg im Nahen Osten den Konflikt in der Ukraine beeinflusst?

## **#Ray**

Also, da gibt's ein ganz einfaches technisches Problem, was die Waffen betrifft. Früher haben wir all unsere überschüssigen Waffen an die Ukraine gegeben. Jetzt gehen sie nach Israel oder werden sonst irgendwo verbraucht. Das große Problem ist, wer zuerst keine Raketen mehr hat. Und alle Anzeichen sprechen dafür, dass die Iraner nicht ohne Waffen dastehen. Genauso wie die Russen im Jahr zweitausendzweiundzwanzig nicht ohne Waffen dastanden, als der Direktor des nationalen Geheimdienstes Präsident Biden sagte, die Russen gehen in der Ukraine die Munition aus, und sie hätten keine eigene Fähigkeit, die Waffen zu ersetzen, die sie auf dem Schlachtfeld verlieren. Oh, wir haben sie, wir haben sie, hieß es damals. Und zwei Monate später sagte dann der CIA-Chef Bill Burns zum Präsidenten: Putin hat schon verloren.

Geh und sag der Welt: Putin hat schon verloren. Also, was haben wir jetzt? Wir haben eine andere Situation. Und ich hoffe einfach, dass die Leute zur Vernunft kommen und sagen: Schaut, die Ukraine – das war ein großer Fehler. Russland gewinnt unaufhaltsam. Russland hat die Mittel, das in diesem Jahr ganz sicher zu Ende zu bringen. Sie zermürben weiter, immer weiter. Und was heißt das? Meiner Meinung nach bedeutet das, dass sie immer noch auf ein größeres Abkommen aus sind, okay? Sie wollen nicht nur die Ukrainer und die NATO-Kräfte bis zum Dnipro zurückdrängen. Das werden sie tun, aber sie wollen es nicht zu schnell tun, weil sie die Sache offenhalten wollen – für eine umfassendere Vereinbarung, eine neue Sicherheitsarchitektur in Europa. Und genau das war ja der Auslöser für diesen ganzen Krieg, oder?

Das war das, was die Russen angeboten hatten und was ihnen verweigert wurde – und das war der Auslöser des Krieges. Der NATO-Generalsekretär hat ja selbst gesagt, dass es dabei um die NATO ging, nicht um irgendetwas anderes. Also... ich bin zuversichtlich, dass sich das irgendwann klärt, dass die Ukrainer endlich erkennen, worum es wirklich geht. Und ein Hoffnungsschimmer zeigt sich, wenn wir Sergej Lawrow hören, der in den letzten Wochen zweimal gesagt hat: Schaut, die Ukraine-Sache liegt auf Eis. Wir wollen trotzdem mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeiten. Wir, die Russen, wollen mit den Vereinigten Staaten eine Sicherheitsarchitektur aufbauen, eine Art endgültige Regelung finden, damit so etwas nicht wieder passiert, okay? Aber zuerst müssen wir uns um den Iran kümmern, ja? Genau das tun wir jetzt. Wir kümmern uns zuerst um den Iran.

Und ich wette, dass der Abnutzungskrieg im restlichen Donbass – da ist ja nicht mehr viel übrig – weitergehen wird. Ich bezweifle, dass sie eine große Offensive starten. Müssen sie auch nicht, oder? Sie schonen ihre eigenen Truppen, und, na ja, sie zerstören keine Städte, wie es andere Länder gern tun. Deshalb sehe ich neue Hoffnung auf eine Lösung in der Ukraine. Aber dafür müsste man einige der Nazis in dieser Regierung loswerden – vielleicht sogar alle. Und wie du dich erinnerst, Nima, das waren die beiden Ziele, die Putin von Anfang an genannt hat: Entmilitarisierung, also die Beseitigung

ihrer Armee, und Entnazifizierung – das heißt, die Leute in Kiew von der Vorstellung abzubringen, sie könnten so vorgehen wie die Nazis, vor allem im Hinblick auf die große russischsprachige Bevölkerung.

## **#Nima**

Ja. Vielen Dank, Ray, dass du heute bei uns bist. Sehr gern, Nima. Danke für die Einladung. Danke dir.

## **#Ray**

Danke.